

| | |
|--|--|
| | <p>Objekt: Brief J. J. Spaldings an J.W.L. Gleim vom 8. Januar 1751</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Handschriftensammlung</p> <p>Inventarnummer: Hs. A 3816 (Spalding 27)</p> |
|--|--|

Beschreibung

Spalding schickt ein auf Veranlassung des Grafen v. Bohlen gedrucktes Blatt. Freude über Gleims Brief, denkt oft an die Berliner Zeit, die sie vielleicht nicht genug genutzt haben. Dank für die Vermittlung der Bekanntschaft mit Cramer. Über beider Verhältnis zu den Frauen, wünschen sich ein Mädchen mit Herz, das edel fühlen kann. Hält Klopstock im Streit mit Bodmer für unschuldig. Die Greifswalder gelehrte Gesellschaft ist noch nicht wert, Gleim zum Mitgliede zu haben. Den Berliner Zeitungen merkt man an, daß sie nicht mehr von Sulzer und Ramler redigiert werden, sondern von Mylius. Sorge um Kleist.

Grunddaten

Material/Technik: Handschrift auf Papier
Maße: 1 Doppelbl. 4°

Ereignisse

Verfasst wann 08.01.1751
 wer Johann Joachim Spalding (1714-1804)
 wo Lassahn

Empfangen wann
 wer Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719-1803)
 wo

Schlagworte

- Aufklärung

- Briefkultur
- Freundschaftskultur
- Literarische Öffentlichkeit